



Bräunigkes Hof in der Messe.

Der Amsterdamer Kunstbändler Peter Schenk besuchte regelmäßig die Leipziger Messen. Er handelte vor allem mit Kupferstichen und Landkarten, aber auch mit Oelgemälden, Gefäßen und andern Kunstgegenständen. Seinen Laden auf der Messe hatte er, wie auch andere holländische Händler, in Bräunigkes Hof auf der Petersstraße, an dessen Stelle dann 1728 Hofmanns Hof trat. (Thomas Bräunigke hatte das Grundstück vom Jahre 1652 an belesen; 1692 erbaute darin der Ballmeister Johann Petzsch ein Ballhaus mit einem Saal zum Ballspiel, und 1696 erwarb er das ganze Grundstück.) Das Innere dieses Hofes zur Messzeit ist auf dem vorliegenden Bilde dargestellt. Der Mittelbau mit den Pflastern ist das Ballhaus, im Hintergrunde sieht man den Ausgang nach dem Neumarkt. In dem rechten Seitengebäude hat Schenk seinen Laden. Er erhält eben von dem Kurfürsten und seinem Gefolge den üblichen Messbesuch — der kursächsische Hof machte damals regelmäßig Kaufbesuche auf der Messe — und eilt dem hohen Besuche dienlichst entgegen.